

Saale-Zeitung.

Sechsmalwöchentliches Jahrgang.

Werden die Spaltenpreise über dem Stamm mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis Die Halle wöchentlich 2.50 M., bei ...

Mr. 536.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 14. November

1905.

Sturm Signale.

Die Regierung gibt bekannt, daß der Landtag auf den 6. Dezember einberufen werden soll. Auf eine vierzehntägige ...

Die Regierung werde meinen, daß sie das Volksschulgesetz auch ohne die Nationalliberalen haben könne, wenn sie ...

Donauschiffen einflecken. Für den 15. und 16. d. M. sind ...

Freiwilligkeit und Futtermittelkrisis.

Die Anarier hielten sich mit Besorgnis gegen alle Maßnahmen, die zur Milderung der herrschenden Futtermittelkrisis ...

Deutsches Reich.

— Zum Sonntagabend des Nationaladmirals. Herr Graf von ...

Heuteblat.

Fanny Henkel.

Ein Gebetblatt zu ihrem 100. Geburtstag, 14. Nov. Von W. Reiter.

Die musikalische Welt wird an dem Gedenktage Fanny Henkels nicht schweigend vorübergehen und Stimmen werden sich erheben, um die Erinnerung an eine edle und ...

Erziehung; „treu und gehorlich bin in den Tod“, war die Forderung, welche Abraham Mendelssohn-Partholdy 1820 bei ihrer Einbringung an seine Tochter Fanny stellte.

„Wenn ich mit in stiller Seel' Einge lese Pater vor, Wie ich höre, daß sie lebe, Die ich einzig mit erseh.“

In demselben Jahre noch trat ein Ereignis ein, welches in dem Leben Fannys einen bedeutungsvollen Umkehrpunkt herbeiführen sollte.

Wünschste eine Erinnerung an jenen glücklichen Abend zu besitzen, und der königliche Vater beauftragte den jungen Künstler, welcher die lebenden Bilder gestellt hatte, diese in einem Prachtalbum zu vereinigen.

... für die landwirtschaftliche Arbeit verwendet wird, besteht der Fall für die landwirtschaftliche Arbeit. ...

Die Fleischnot.

Nach der letzten Erhebung mit Tabelle der Statistik... haben sich nunmehr auch die Getreidepreise...

Der Evangelische Bund

verteilt sich in der Novembernummer seiner Monatskorrespondenz gegen die Beschuldigungen des Katholisch-Evangelischen...

Politisches.

Die Zentrumspresse in Baden verzeht mit großer Befriedigung die Mitteilung, daß gegen einige Offiziere...

Geheimrat Professor Dr. Kahl von der Berliner Universität veröffentlicht in der heutigen Ausgabe der 'Allgemeinen...'

würde auch dem Fürstentum, dessen Rechte und Freleben allein mein Kampf gelten hat, einen solchen Schritt zuweilen. ...

Die Widertätigkeit der Mitteilung, daß auf die telegraphische ...

An diesem Mittwoch finden die Wahlmännerwochen für die Ergänzung...

Die Sozialdemokratie glaubt die Wäre, die sie sich durch ihren ...

Kirche und Schule.

Die Orthodogie in Preußen ist Tag und Nacht auf der Lauer, um einen liberalen 'Sprecher'...

entfaltete dieselbe eine erfolgreiche Tätigkeit und Fanny nahm den wärmsten Anteil an den Schöpfungen ihres Gatten. ...

Die Sonntags-Musiken, welche sich allmählich aus kleinen Anfängen zu wohl vorbereiteten Aufführungen von den besten Kräften...

1835 hatte Fanny mit ihrem Gatten das Kölnner Musikfest, welches Felix dirigierte, besucht und dann eine Reise nach Paris, Boulogne und Belgien gemacht.

nachdem ihre Kampagne gegen den Kölnner Wörner Janko so wenig erfolgreich für sie ausgefallen ist, der neuen Fall Kölnner Wörner nicht zugehen. ...

— Die Tabaksteuererhöhung in ihrer jetzigen Fassung...

Finanz- und Steuerwesen.

Der 'Norddeutsche Lloyd' hat den Postdampfer 'Bremen', der am 1. d. d. ...

Handwerk und Gewerbe.

Der gefährlichste Ausbruch des Deutschen Handwerkers...

verlangten den Dienst, sie verlor Sprache und Bewußtsein. Am 11. d. d. ...

Fanny Henkel war kein von Gestalt, hatte sehr schöne, große, dunkle, ausdrucksvolle Augen und ein sehr lebendiges Gesicht...

Dreißig Jahre nach Fannys Heimgang hat ihr Sohn das treffliche Buch: 'Die Familie Mendelssohn' herausgegeben, das nicht allein einen wertvollen Beitrag zur Zeitgeschichte bildet...

**Kammerzuge überwiegen Antrag auf Einführung von Handwerksgerichte.** Er ferner aus den vorliegenden Begründungen des Antrages die Notwendigkeit der Einführung solcher Sondergerichte nicht ersehen und mußte daher die Weiterverfolgung ablehnen. Der Ausschuss legte dann die Eingabe an die Bundesregierung und an den Reichstag, welche auf Grund des früher Beschlossenen die Erweiterung der Grundzüge fest. Danach sollen im Handwerksbetriebe die Besichtigungs- und Kontrollen und zur Anleitung von Lehrlingen nur diejenigen Personen beistehen, welche das 24. Lebensjahr vollendet und in dem Handwerk, in welchem das Kolten und die Anleitung der Beschäftigten erfolgen soll, die Berechtigung zur Führung des Meisterstückes haben. Ferner soll nur berufliche Meisterprüfung obliegen dürfen, welcher auch die Gesellenprüfung beistehen darf. Die Eingabe wird nach u. a. fordern, daß bei Vergabung von öffentlichen Arbeiten, bei der Anweisung von Sachverhältnissen usw. die Handwerker, die den Meisterstück führen, bevorzugt werden sollen. Eine weitere Eingabe an den Reichstag soll die Einführung höherer Fachschulen in die Arbeiter- und Handwerkerberufsbildung fordern. Wegen der Gleichstellung der Eigenproduzenten der selbständigen Handwerker soll noch ein Unterausschuss ernannt werden, ebenso über die angeleglichen Beschäftigten der selbständigen Handwerker durch die Eigenproduktion der Konsumverbraucher. Außerdem wurde noch beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag über die Einführung von Richter, die auf Grund des Beschlusses des Arbeiter-Kammertrages den Ausbau des Gesellschafts, die obligatorische Gesellenprüfung und die Festlegung des Meisterstückes in der Reichs-Gewerbeordnung fordert.

**Handel und Verkehr.**

**Die Beförderung baltischer Milch in Tankwagen nach Berlin** ist möglich geworden worden, nachdem für zwei Monate hindurch außerordentlich stark nach seiner Seite hin zu transiblen Bedürfnissen Antrag gegeben hat. Formell wurde die Sache so gemacht, daß von medienbaltischer Seite der Antrag auf das Verbot der Milchtransporte gestellt und ihm von der preussischen Eisenbahnverwaltung Halt gegeben wurde. Dieses Verbot der preussischen Regierung könnte an dem Reichstag und dem Bundesrat zu richten, die auf Grund des Beschlusses des Arbeiter-Kammertrages den Ausbau des Gesellschafts, die obligatorische Gesellenprüfung und die Festlegung des Meisterstückes in der Reichs-Gewerbeordnung fordert.

**Frauenfrage.**

**Die Bewegung an Gunsten des politischen Stimmrechts der Frauen** hat, wie das Ergebnis der jüngsten Abstimmung der bayerischen Kammer über eine Petition des bayerischen Verbandes für Frauenstimmrecht zeigt, ohne geräuschvolle Propaganda in der Öffentlichkeit ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Eine solche verhältnismäßig große Minorität — ca. 35 Abgeordnete stimmten für den Antrag auf Überweisung der Petition an die Regierung zur Würdigung — haben frühere Anträge gegen Petitionen nach in keinem deutschen Parlament auf sich vereinigt. Insbesondere war es überaus, daß der Zentrumspolit. Dr. Helm, von dem man das nach seinem bisherigen Ansitzen am wenigsten erwartet hat, sich an die Spitze der 23 Mitglieder seiner Partei stellte, die für die Petition stimmten, und — allerdings mit einer kleineren Mehrheit gegen die Vorherrschaft — in seiner Begründung erklärte, daß Frauenstimmrecht nicht schnell kommen, als manche Leute meinen, und daß es auch ganz recht, denn bei vielen Frauen sei mehr politisches Verständnis vorhanden als bei Männern. — Von den Liberalen stimmten unter der Führung des Abg. Dr. Müller-Meinungen nur drei mit der Minorität.

— Das Karlsruher Mädchengymnasium hat am 12. Oktober d. J. die bundesrätliche Anerkennung seines Weiterbildungszweiges erhalten, als eines ausserordentlichen Nachweises der wissenschaftlichen Fortbildung im Sinne des § 6 der Weisungsordnung der Kaiserin. Daran ist bei dem Kaiserlichen Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten seine Bestätigung von vorigen März zurückgezogen und durch einen Erlaß vom 31. Okt. genehmigt, daß weibliche Studierende, welche sich im Besitz des Reifezeugnisses des Karlsruher Mädchengymnasiums befinden, vom Wintersemester 1905/6 ab an den Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule zu Bam-

bergmatkulatur als Studierende zugelassen werden. So sind denn an allen Universitäten, wo Frauen überhaupt immatrikuliert werden, also zunächst in Bayern, Württemberg und Baden, die Karlsruher Abiturientinnen in die gleichen Rechte eingestuft wie alle übrigen Studierenden. Von besonderer Bedeutung ist die bundesrätliche Anerkennung für die Weiblich Studierenden, daß sie jetzt keinen Schuterrichtlinien mehr für die Karlsruher Abiturientinnen bei Werbung zu den ärztlichen Professionen erheben dürfen, deren Regelung Reichsangelegenheit ist. Dies ist ein sehr erfreuliches Resultat der Verhandlungen der sachlichen Regierung, die das Karlsruher Mädchengymnasium ganz organisch dem staatlichen Schulorganismus eingestuft hat. Infolge dieser Verhandlungen befinden wir in Deutschland ein Mädchengymnasium, welches sich bis jetzt das einzige — das die volle landesgesetzliche Anerkennung erhalten hat — als ein alleo auf gleicher Stufe mit den Knabengymnasien steht. Augenblick des Erfolges der Karlsruher Anstalt darf nicht das Verdienst des Vereines „Frauenbildungserneuerung“, jetzt „Frauenbildung — Frauenstudium“, vereinen werden, der nicht nur die Schule im Jahre 1893 ins Leben gerufen, zunächst allein unter in einem eigenen Saale ein Unterrichtsverhältnis hat und es noch heute unterhält. — Etwa 30 Mädchen finden dort für den Preis von 800 M. Unterkunft und Pflege, um auch Auszubildenden den Besuch eines vom Staate organisierten und anerkannten Mädchengymnasiums zu ermöglichen. Diese Anstalt ist ein von der Staatsanstellung des Mädchengymnasiums unabhängiges Privatunternehmen des oben genannten Vereines.

**Berufsunterstützung und Kongresse.**

**Die dritte Deutsche Arbeitsnachweiskongress** beschäftigte sich am zweiten Verhandlungstage lebhaft mit der Frage des generellen Verbot der Arbeitsnachweise. Das einleitende Referat hatte Dr. Ludwig-Wilber übernommen. Er gelangte zu folgenden Forderungen:

1. Die leitende deutsche Gewerbebehörde, insbesondere die Gewerbebehörde vom 30. Juni 1900 mit den paritätischen Ausschüssen, hat die Weisung nicht zu erteilen, die Arbeitsnachweise, namentlich dort, wo der gewerbebeherrschende Arbeitsnachweis den Arbeitsmarkt ganz oder teilweise beherrscht, haben sich die gewerblichen Stellen die Bestimmungen der Arbeitsnachweise überlegen zu überprüfbar ist, unangemessenem Schaden zuzuführen und sich als ein besonders gefährlicher Hindernis für die Schwindelverhältnisse darstellt, ist eine gänzliche Aufhebung und sein vollständiger Erfolg durch öffentliche, von gemeinnützigen Gesichtspunkten geleitete Arbeitsnachweise prinzipiell anzuerkennen. 2. Ein weiteres Eingreifen der Regierungsgewalt, ausserhalb der Interessen der Arbeiter, wird der Fortentwicklung der öffentlichen Arbeitsnachweise ist unumgänglich notwendig. 3. Als Vorschläge zur Lösung sind in Betracht zu ziehen entweder das reichsgerichtliche Verbot jeder gewerbebeherrschenden Stellenvermittlung bei gleichzeitiger Entschädigung der Vermittler, ungeachtet nach dem Vorbild des französischen Gesetzes vom 14. März 1904, oder zunächst eine Verengung des § 3 des Reichsgewerbegesetzes, dahingehend, daß die Konzessionierung der Stellenvermittlung, und Stellenvermittlung von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird und daß letzteres unbedingt liberal dort zu vereinen ist, wo für den Ort oder Bezirk bereits öffentliche, von gemeinnützigen Gesichtspunkten geleitete Arbeitsnachweise bestehen. Weiter dieser beiden Wege, die auf dasselbe Ziel — die Aufhebung des gewerbebeherrschenden Arbeitsnachweises hinausgehen, demnach einzuwenden ist, erhebt sich mehr eine tatsächliche als eine prinzipielle Frage. Verleib und Annahme von Arbeitsnachweise sind einer behördlichen Aufsicht nach der Richtung hin zu unterstellen, daß sie gewissen Mindestanforderungen zu entsprechen haben (z. B. Verbot der Stellenvermittlung in Ombre und Schandverhältnissen beim in Gehalt, in dem Maße aber Schandverhältnisse betreffen wird), damit nicht die Weisungen der Gewerbebehörde hinsichtlich der Kontrollierung des gewerbebeherrschenden Arbeitsnachweises auf dem Umwege über Vereinstätigkeiten umgangen werden können.

Es kam zu einer ziemlich lebhaften Diskussion, in der sich die gewerblichen Stellenvermittler gegen die scharfen Angriffe aus der Verlesung zu verteidigen bemühten, worauf die Kongresse geschlossen wurde.

(Weitere Politische Nachrichten befinden sich in der 3. Beilage.)

**Ausland.**

**Der Liberalismus in Großbritannien.**

Es ist oftmals, namentlich aber in der Zeit der auswärtigen Komplikationen, als empfindlicher Mangel hervorgetreten, daß der englische Liberalismus in London keine Tagesstellung großen Erfolges mehr besitzt. Während die Konservativen über eine Reihe

einflussreicher Beiräte verfügen, haben sich die liberalen Morgenzeitungen genötigt gesehen, unter dem Druck der Konservativen die Zeitung der liberalen Partei hat, der „Frank. Sta.“ zufolge, seit langem den Vorzug, wobei ein großer Morgenblatt in London erschienen zu sein, das nicht nur in der inneren Politik für die Sache des Liberalismus zu wirken hätte, sondern auch in der Lage ist, einen umfangreichen auswärtigen Informationsdienst zu erhalten, um sich damit von Blättern zu emanzipieren. Londoner Nachrichten, wie sehr die liberalen Londoner Presse heute in internationalen Dingen von ihren eigenen Parteigenossen abhängig ist und wie oft sie in dawningistische Fäden geht. Namentlich ist die Gründung eines großen liberalen Beirats in London gefordert, der nicht den Namen „The Tribune“ und gehört einer Gesellschaft, die sich um die Familie Thomson gewirkt. Das Gründungskapital beträgt sechs Millionen Pfund. Derzeitige Direktor der „Tribune“ wird Herr William Hall, ein liberaler Publizist, der früher am Redaktionsstab der „Westminster Gazette“ gehört hat. Die neue Zeitung wird voraussichtlich im Januar 1906 zu erscheinen beginnen.

**Die Arbeitslosen in England.**

Herr Balfour hat die Arbeitslosen durch die Rede, die er am Donnerstagabend in der Guildhall hielt, einen großen Dienst erwiesen. Der neue Lord Mayor hat sich erboten, einen sogenannten Mansion House Fonds zu eröffnen. Das Balfour, welches auf Grund der Arbeitslosenfrage ernannt worden ist, wird in der nächsten Woche zusammenzutreten, und gleich darauf wird der Lord Mayor den Fonds für eröffnet erklären. Es unterliegt natürlich keinem Zweifel, daß schnell bedeutende Summen zusammengebracht werden. Im vorigen Jahre betrug der Mansion House Fonds 50,000 Pfund, ein liberaler Publizist, der früher am Redaktionsstab der „Westminster Gazette“ gehört hat. Die neue Zeitung wird voraussichtlich im Januar 1906 zu erscheinen beginnen.

**Die Wirren in Rußland.**

Genäß der in dem bekannten Manifest vom 30. Okt. vom Jaren ausgeprochenen Weisung, daß Wahlrecht auch auf die kleineren Volksklassen auszuweiten, die es bisher noch entbehren mußten, arbeitet der Ministerialrat gegenwärtig darauf hin, die Wahlberechtigten zu erweitern, deren Bewilligung bedingt erfolgen soll, wonach die Wahlen zur Reichsduma unverzüglich stattfinden werden.

**Leitung: Otto Sonne.**

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beckner; für Redaktionsangelegenheiten: Albert Gerling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Koch; für den Sonntagsheft: Ernst Böhm; für den Inseratenteil: Carl Komar. Druck und Verlag von Otto Hendel. — **Die Nummer umfasst 14 Seiten.** —

Überall zu haben  
**Sano's Kalodont**  
unentbehrliche Zahn-Creme  
erhält die Zahne rein, weiss und gesund.

**Thorner Honigkuchen**  
Man achte genau auf Firma  
**GUSTAV WEESE**  
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

**Grosse Weihnachts-Ausstellung**  
in sämtlichen Abteilungen des Etablissements.  
Dieselbe beginnt Mittwoch den 15. November a. c. und bietet eine reiche Fülle hervorragender Gelegenheitskäufe zu ganz enorm billigen Preisen.  
Ausserdem sind in verschiedenen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche unter der Hälfte des regulären Preises zum Verkauf gelangen.  
Jedes Angebot ohne Konkurrenz!  
**Geschäftshaus J. Lewin**  
Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachson.  
Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Wir gehen

alle

am Mittwoch

zu Nussbaums

in die Spielwaren

Anstalt.

Eröffnung  
unserer diesjährigen  
Spielwaren-  
Ausstellung  
Mittwoch,  
15. Novbr.

Der lebende  
Weihnachts-  
mann.



Eröffnung  
unserer diesjährigen  
Spielwaren-  
Ausstellung  
Mittwoch,  
15. Novbr.

Nussbaums  
Kinder-  
Theater.

Hamburger  
Engros-Lager

# Leopold Nussbaum

Fernruf 378.  
G. m. b. H.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstr. 3/5.

Sämtliche  
**Schaufenster-  
Dekorations-Artikel.**  
H. H. Zimmer,  
Schaufenster-gestelle,  
Jägerplatz 31. Tel. 3124.

**Bilz**  
Naturheilstaht  
Baden bei Bad. 3 Arch. Prospekte frei  
Infolge der milden Lage (Süds. Nizza)  
zu

**Herbst- und  
Winter-Kuren**  
besonders geeignet.

Preisermässigung  
**10 Pf.**  
= pro Liter. =



**Brennspiritus**

„Marke Herold“

Original-Literflaschen mit Patentverschluss

**30 Pf.** pro Literflasche ca. 90 Vol. %  
excl. Glas

**33 Pf.** pro Literflasche ca. 95 Vol. %  
excl. Glas

in Halle und Umgebung über 400 Verkaufsstellen

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. S.

Preisermässigung  
**10 Pf.**  
= pro Liter. =

Buchführung wird bei gewöhnl. Ausg.  
nach föder. Geß. Off. u. D. 9569  
an Hausenstein & Vogler, A.-  
G., Zimnerstr. 20, 1.

Für  
**Jäger**

empfohlen:

- Jagdwesten
- Schwed. Lederwesten
- Jagd-Gamaschen
- Jagd-Strümpfe
- Jagd-Handschuhe
- Kopfwärmer
- Halswärmer
- Fußwärmer
- Armswärmer
- Rückenwärmer
- Kniewärmer
- Fusswärmer
- Nimrod-Socken
- Nimrod-Hosenträger
- Grüne Kragen, Handschuhen.

**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Zum Versand!



aller Art, Kartons (sehr praktisch),  
Reise-Kartons (sehr praktisch),  
Lager-Kartons etc.  
H. H. Kart-Fabrik G. Hilt,  
Gr. Zichlitz, 27/29, Sport-Hotel.

**Damentuch,**

fa. Qualität, in neuesten Farben an  
elegante Strickmüllentüchern, Billard-  
tuch und moderne Strickstoffe für  
Herren und Frauen welche billigst  
jedes Maß. Werden frei!

**Max Demmer, Sommerfeld N.L.**  
Der Stadt-Vertriebs- und Verkaufsstelle  
unserer berühmten Ausgabe liegt ein  
Broschett der Firma **Walthaus**  
**BEH, Wino-Wingeln, Halle, bei**  
worauf wir unsere Väter binnehen.

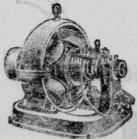
**Hans Herzfeld, Halle a. S.,**

Bergstraße Nr. 7.

Ingenieur- u. Installations-Bureau.  
Maschinenwerkstätte m. elekt. Betrieb.  
**Elektrische Abteilung.**

Werkstatt des Verb. der Feuerf.-Ges.  
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen,  
Elektromotoren, Schwachstromanlagen,  
Reparaturen.

Entsaffertes Wasser aller Bedarfsartikel für die  
Elektrotechnik. — Kohlenstifte.



Silbampfen,  
Nennampfen,  
Glocken,  
Wasserpumpen,  
Material, Schweißarbeiten.

**Färberei Mauersberger**

Chemische Reinigungs-Anstalt für  
Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche, Federn,  
Handschuhe etc.

**Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.**

6 Filialen in Halle a. S. (und div. Annahmestellen).

Abholen und Rückliefern kostenfrei im Stadtgebiet!

Fernspr. 1248 und 1252. Fabrik-Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.

**Fa. Gebrüder Baensch,**

Dölan Bez. Halle a. S.

Gegründet 1872.

Dölan bei Halle a. S. Fernruf Halle 1137.  
Post- u. Eisenb.-Station. Eigener Gleis-Anschluss. Baensch Dölanbahnle.

**Chamotte-Fabrikate**

hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige;

**Stampfcaolin,**

hochfeuerf. Ton und Caolin eigener Gruben.

**Chamotte-Mörtel,** fertig zum Gebrauch.

Beste Referenzen; Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

**Gebrüder Demmer, Eisenach,**

Hoflieferanten,

liefern

**Centralheizungs-  
und  
Rüstungs-Anlagen**

jeder Art.

Niederdruckdampfmaschinen  
Wasserpumpen  
von Robbe und Co.

Eigene Patente. Garantie.  
Feinste Referenzen.  
Sollte Preise.

